

## Wegbeschreibung zur Veranstaltung



Das Foto zeigt die Grafenberger Allee 87 in 40237 Düsseldorf

### Mit ÖNPV zum Studienkolleg Düsseldorf:

Vom Hauptbahnhof Düsseldorf direkt mit der Straßenbahn 708 in Richtung „Heinrichstraße“. Haltestelle: „Uhlandstraße“. Von dort nach rechts 200 Meter in die Grafenberger Allee laufen. Oder mit den S-Bahnlinien S 1 in Richtung Dortmund, S 6 in Richtung Essen oder S 11 in Richtung Flughafen eine Station bis „Düsseldorf-Wehrhahn“ fahren. Dort in Fahrtrichtung aussteigen und 400 Meter nach rechts in die Grafenberger Allee laufen.

Von der Altstadt Düsseldorf mit den U-Bahnlinien: U 71 in Richtung „Heinrichstraße“ an der Haltestelle „Uhlandstraße“ aussteigen und an der Kreuzung Grafenberger Allee / Uhlandstraße nach links 150 Meter laufen. Oder mit der U 72 in Richtung Ratingen-Mitte, U 73 in Richtung Düsseldorf-Gerresheim S-Bahnhof und U 83 in Richtung Düsseldorf-Gerresheim Krankenhaus, an der Haltestelle „Uhlandstraße“ aussteigen und in Fahrtrichtung 50 Meter laufen. **Gute Fahrt!**

Partnerschaftlich mit dem Studienkolleg Düsseldorf



Flyergestaltung: netschmied webdesign ©

## Nah am Puls der SDGs bis 2030!



Hinter den 17 SDGs (Nachhaltige Entwicklungsziele) der UNO, die auch seit 2015 für die Bundesrepublik Deutschland gelten, stecken 169 Unterziele, die kaum ein Verbraucher kennt. Hinzu kommt, dass einige Unterziele sogar bis 2020 erreicht werden müssen. Wie so etwas geht, weiß kaum jemand. Aber wir sind am Zug und sorgen seit 2015 Jahr für Jahr dafür, dass möglichst viele Ziele durch unsere Veranstaltungen bekannt werden.

Mit diesem Projekt werden wir auf SDG 6 (sauberes Wasser), SDG 10 (Fluchtursachen), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 15 (Leben an Land) aufmerksam machen.

Und wenn am Ende der Veranstaltung Partnerschaften unter den anwesenden Zivilorganisationen verschiedener Länder entstehen, werden wir unsere Ziele umso schneller erreichen und wie Global Player mit Bodenhaftung wirken.

**Zu Hause bleiben bringt nichts!  
Mitmachen wirkt immer!**

Info unter: [www.sdg-partnership.com](http://www.sdg-partnership.com)  
E-Mail: [info@sdg-partnership.com](mailto:info@sdg-partnership.com)  
Tel: 0176 45 26 45 63

## Einladung zur Konferenz:

# Solange das Gold glänzt!

## Der Kampf um die Umwelt in den Bergbaugebieten Senegals

Ob Goldabbau im Senegal, Lithium-Förderung in Bolivien oder Braunkohle-Tagebau in NRW sieht die Zukunft in den Bergbaugebieten sehr düster aus.



**Mittwoch, 6. Juni 2018,**

**18:00 - 20:00 Uhr**

**Studienkolleg Düsseldorf  
Grafenberger Allee 87, EG links**

Gefördert vom Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf:



Eine-Welt-Beirat  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Gefördert und von Engagement Global im Auftrag des:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

## Der Hambacher Forst ist überall!



*Gary S. Evans berichtet über den Hambacher Forst*

Plötzlich sackte die Autobahn A4 zwischen Kerpen und Düren (NRW) Mitte April 2018 ab. Ein Täter wurde schnell vermutet: Der Braunkohletagebau im Städtedreieck: Köln-Aachen-Mönchengladbach? Dort liegt auch der Hambacher Forst, der den Schaufelradbaggern weichen soll. Doch der Hambacher Forst ist überall und nicht nur in deutschen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg, Bayern, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sondern auch in angrenzenden Ländern wie Frankreich und Polen. In Bolivien und Senegal gilt dasselbe, wenn auch in diesen Ländern es nicht um Braunkohle sondern um Lithium- und Goldabbau geht. Die Probleme sind dieselben: Es geht um die Gesundheit der Anwohner und um die unkalkulierbaren Umweltschäden.

Mit der Bildung der sogenannten Kohle-Kommission (Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung) eskalierte in Deutschland eskalierte der Kampf gegen die Rodung der Bäume in Hambach. Die Zusammensetzung der Kommission ist sehr umstritten, denn die Vertreter der Tagebaubetroffene wollen mitreden und mitentscheiden. Dies gilt auch für die Vertreter der Ökostrom-Branche, die sich übergangen fühlen.

### **Diskutieren Sie mit! Ihre Meinung ist uns viel wert.**

*Gary S. Evans ist freier Journalist und war von Januar 2002 bis Juli 2003 Projektleiter am Institut für Sustainable Solutions and Innovations in Aachen.*

## Goldabbau auf Kosten der Umwelt



*Dr. Mahamadane Diène berichtet über den Senegal*

### **Ausbeutung der Frauen in den Goldminen**

Frau Diouf machte geologische Ausgrabungen in fast allen Goldrevieren Senegals und beobachtete die Rolle der Frauen. Gerade im Südosten, wo die Hoffnung auf schnelles Geld viele Goldgräber anzieht, sind Frauen in erster Linie Opfer von ihren eigenen Männern, die sie in die Minen schicken. Aber damit nicht genug, denn ausländische Frauen aus den westafrikanischen Ländern sind auch von der Partie. Sie kochen und putzen für die Goldgräber aber viele werden leider auch zur Prostitution gezwungen.

### **Verbreitung von Krankheiten**

Abgesehen von den Krankheiten aufgrund der Grundwasserverseuchung leiden Frauen an Geschlechtskrankheiten, können ihre Säuglinge nicht schützen und erhöhen somit ihre Sterblichkeit. In den Goldrevieren ist die AIDS-Prävalenz auf 7% geklettert gegen 1% in den anderen Gegenden Senegals.

### **Polygamie**

Die Vielweiberei ist der Höhepunkt des Frauenleidens, denn die Männer bereichern sich, je mehr Frauen sie auf die Suche nach Gold schicken können.

*Dr. Diène ist Geologe an der Universität Cheikh Anta Diop in Dakar, Senegal und Gründer des Vereins „Save Mining Zones“. Er kommt zum 2. Mal in Deutschland und sucht Kontakte zu NGOs mit denselben Zielen.*

## Zukunftstechnologien und Folgen



*Dipl.-Ing. Oscar Choque über Lithiumabbau in Bolivien*

Die Zukunftstechnologien werden aufgrund ihres zu erwartenden Wachstumspotenzials als Hoffnung für unsere Wirtschaft und Gesellschaft gesehen. Die künftige industrielle Nutzung von Zukunftstechnologien und Innovationen brauchen bestimmte Rohstoffen und sind darauf angewiesen. Es um eine Betrachtung von „kritischen Rohstoffen“, **vor allem Lithium.**

Seit einigen Jahren ist das Lithium-Vorkommen im Salar de Uyuni (Bolivien) ein Thema der internationalen Rohstoff-Debatte. Die Autoindustrie hat in den letzten Jahren verstärkt an der Entwicklung von Batterie betriebenen Elektroautos gearbeitet. Besonders besorgniserregend ist die mögliche Umweltbelastung, zum Beispiel die Verknappung von Wasser sowie die Wasser- und Bodenkontaminierung durch Lithiumabbau.

Neben Tourismus sind von den negativen Folgen in erster Linie vor allem die Salzbauern sowie die, Land- und Weidewirtschaft, betreibenden comunidades betroffen - ihre Lebensgrundlage ist bedroht.

*Dipl.-Ing. Oscar Choque ist Eine-Welt Fachpromotor für Rohstoffmärkte, Entwicklung und Migrationsbewegungen in Sachsen bei Ayni Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V. – Leipzig/Dresden.*